Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 142.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 9. Februar 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt eine Köchin im mittleren Alter. Miller Hotel, 215 Süd Alabama Straße 10f

Verlangt sofort ein „Woodworker" Holzarbeiter bei Geo. Bernd, 69 West Morris Str. 10f

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen No. 187 Süd Illinois Straße. 10fb

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle als Haushälterin. Auch Aufträge für Wäsche werden angenommen. Näheres 193 Süd Illinois Straße, Zimmer No. 1, eine Treppe hoch. 10f

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus — billig Zu erfragen in der Office d. Bltt. S23 20f

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Wurgler, No. 83 Ost Washington Straße. ba

Verschiedenes.

Gewandte Personen

können durch leicht verkäuflicher und nützlicher, hauptsächlich bei den Deutschen immer gangbarer Artikel einen dauernden und guten Verdienst erzielen. Versuchsweise werden Proben per Expreß und genaue Auskunft gleichzeitig per Post zugeschickt. Adresse: M. Ernst, Cleveland, Ohio. 15fb

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würgler, No. 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. ba

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Herren und Damen

finden in unserem Geschäft eine prächtige Auswahl von

Pelz-Waaren!

Pelzkappen!
Pelzhandschuhe!
Pelzdecken!

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr

Starb.

Dienstag, den 7. Februar, zehn Uhr Morgens.

Carl E. Reese.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 615 Nord Pennsylvania Straße, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Großer Masken-Ball!

— der —

Concordia!

— in der —

Männerchor-Halle,

— am —

Donnerstag Abend, 9. Febr.

Eintritt Herr und Dame 50 Cents.
Jede weitere Dame 25 Cents.

Partnership-Auflösung.

Die Unterzeichneten machen hiermit bekannt, daß sie durch gegenseitiges Uebereinkommen die bis jetzt bestandene Theilhaberschaft zwischen Maas und Kiemeyer, aufgelöst haben, und daß das Geschäft von William Kiemeyer käuflich übernommen wurde, und wie bisher an dem alten Platze, 141 Ost Washington Straße, weiter geführt werden wird.

Indianapolis, 8. Februar 1888.

Louis Maas.
Wm. Kiemeyer.

Indem ich meinen Freunden und Kunden hierdurch mittheile, daß ich mich vom Geschäfte zurückziehe, ersuche ich sie zugleich, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen.

Achtungsvoll,

Louis Maas.

Burtin's PLANING MILL

(Hobelmühle)

Ecke Dillon Straße und Woodlawn Ave., Nahe am südl. Ende der Virginia Ave.

Thür- und Fenster-Einfassungen, Thüren, Läden, Bauholz, Latten, Schindeln; Getäfel 2c.

Holz-Schnitz u. Dreh-Arbeiten.

Alle Hobelarbeiten werden ausgeführt.

Builders Exchange Box 161. Telephon 968.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle

33 N. Pennsylvania Str.

Neues der Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, 9. Febr. Langsam steigende Temperatur, leichter Schnee.

Eröffnung des Parlaments.

London, 9. Febr. Das Parlament wurde heute eröffnet. Die Thronrede wurde durch einen Stellvertreter verlesen.

Trotz Henry George.

New York, 9. Febr. Trotzdem Henry George sich für Cleveland erklärt hat, wird die United Labor Party doch einen Präsidentschaftskandidaten ins Feld stellen.

Editorielles.

— Herbert Spencer, der große englische Philosoph, sagt: „Ein Mensch ist in dem Grade Sklave, in welchem er gezwungen ist, einen Theil der Früchte seiner Arbeit an Andere abzugeben." Und doch nennt man den Arbeiter von heute einen freien Arbeiter. Welche Lüge!

— Auswärtiger Markt! Das ist das Feldgeschrei der heutigen Nationalökonomen und Staatsmänner. Warum? Weil die Industrievölker zu arm sind, die Produkte ihrer eigenen Arbeit zu verzehren. Es geht den Industrievölkern, wie dem Kleinbauern, der einen Ochsen und ein paar Schweine mästet und nach der Stadt verkauft, selbst aber von Schwarzbrod und Kartoffeln lebt.

— Die neue Militärvorlage ist im deutschen Reichstage passirt worden. 280 Millionen Mark kostet die Geschichte. Die schlesischen Leineweber verhungern, in andern Gegenden sind die Arbeiter nicht weit vom Verhungern, aber das Geld für die Soldaten muß her. Armes Deutschland! Dein Ruhm ist groß, aber er ist sehr theuer!

— Die Ursache des Falles der Metropolitan Bank in Cincinnati ist die gewöhnliche. Die Beamten der Bank haben Privatspekulationen gemacht und das dazu nöthige Geld der Bank entnommen. Moral: Man bleibe jeder Bank fern, deren Direktoren spekuliren. Der Rath ist leider nur schwer auszuführen, weil das Spekuliren zu den geheimen Sünden gehört.

— Da es Mode ist, daß sich die Städte „aufpuffen", so will Elkhart in Indiana nicht zurückbleiben und es kündigt der Welt die Fortschritte seiner Industrie an. Es hat im letzten Jahre, — man denke nur — $299,000 an Arbeitslöhnen bezahlt. Das ist recht hübsch. Freilich haben diese Arbeiter für $1,623,000 Waaren fabrizirt, sie haben aber dazu nur für $1,001,000 Rohmaterial gebraucht, so daß der durch ihre Arbeit erzeugte Werth sich auf $532,000 belief. Da von diesem durch die Arbeit erzeugten Werthe von $532,000 die Arbeiter aber nur $299,000 bekamen, so fielen $223,000 auf die Kapitalisten.

Nun, das Verhältniß ist nicht schlimmer, als anderswo, und es ist in Elkhart sehr gut Kapitalist zu sein. Aber anderswo auch.

— Die „New York Sun" veröffentlicht folgende Stelle aus dem Annahmeschreiben des Präsidenten Cleveland nach seiner Nomination in 1884:

„Wenn wir die Patronage dieses großen Amtes betrachten, den Reiz der Macht, die Versuchung, das Amt zu behalten, und mehr als Alles, die Brauchbarkeit, welche eine Partei in dem Amtsinhaber findet, der von einer Heerde Beamter, welche in der Hoffnung leben, ihre Stellen zu behalten, eifrigst mit Geld und allerlei Diensten unterstützt wird, so erkennen wir in der Wiederwählbarkeit eines Präsidenten eine ernstliche Gefahr für das ruhige und weise politische Handeln, welches eine Volksregierung auszeichnen muß."

Die „Sun" meint, was in 1884 wahr gewesen sei, sei in 1888 ebenfalls wahr und deutet an, daß es eigentlich eine Beleidigung für Cleveland sei, auch nur anzunehmen, daß er Kandidat für einen zweiten Termin sei.

Wird die „Sun" in China oder in Amerika gedruckt? Weiß sie nicht, daß in Amerika ein Politiker das Eine sagen und das Andere meinen kann?

Und außerdem, Cleveland hat doch nicht gesagt, daß er keinen zweiten Termin annehmen würde. Er hat bloß gesagt, daß die Wiederwählbarkeit eines Präsidenten gefährlich sei. Einstweilen aber ist ein Präsident zum zweiten Male und auch noch öfter wählbar, und dafür kann doch Herr Cleveland nicht. Warum sollte er sich also nicht dem Willen des Volkes opfern?

Gewiß, es giebt Leute, welche ihre Prinzipien höher stellen, als ihren Vortheil und ihren Ehrgeiz, und Washington wies einmal eine Wiederwahl entschieden zurück. Aber das war vor beiläufig hundert Jahren und die Welt ist fortgeschritten. Wir begreifen gar nicht, wie man so abgeschmackt sein und auf Etwas hinweisen kann, das schon vor hundert Jahren geschehen ist. Es ist altmodisch, Prinzipien zu haben, und noch viel altmodischer, nach Prinzipien zu handeln.

Aber darum handelt es sich hier nicht. Es handelt sich vielmehr darum, ob Herr Cleveland auf einer so hohen Stufe geistiger und moralischer Größe steht, daß er sein Prinzip dem Vaterlande zum Opfer zu bringen Willens ist. Denn einen Präsidenten muß das Land doch einmal haben, das Staatsschiff braucht einen Steuermann, und wenn unter den fünfzig Millionen Menschen im Lande sich Keiner außer Herrn Cleveland findet, der es lenken kann, so läge doch wahrhaftig keine Staatsweisheit darin, Herrn Cleveland beim Wort zu nehmen.

Drahtnachrichten.

Konkurrenz für die „Standard".

Toledo, O., 8. Febr. Der „Blade" veröffentlicht die Mittheilung, daß ein Syndikat New Yorker, Toledoer, Chicagoer und Detroiter Kapitalisten, welches ein Kapital von $25,000,000 repräsentire, gestern Abend in Detroit eine Sitzung abgehalten und Vorkehrungen getroffen habe, eine Röhrenleitung von den Oelfeldern des nordwestlichen Ohio nach Toledo anzulegen und Raffinerien zu errichten, um der „Standard Oil Co." Konkurrenz zu machen. Angeblich hat das neue Syndikat auch Patente auf einen neuen Raffinirungsprozeß in Händen und kann das Produkt billiger auf den Markt bringen. Das Grundkapital des Unternehmens soll $10,000,000 betragen. Der einzige bis jetzt in Verbindung mit dem Unternehmen bekannte Name ist der des George F. Clark von Chicago.

Eine dreizehnjährige Frau sucht ihren entlaufenen Mann.

St. Joseph, Mo., 8. Febr. Die Polizei fand am Sonntag Abend auf dem Union Bahnhof ein anscheinend dreizehnjähriges Mädchen und gab ihm Obdach. Dasselbe erzählte dem Polizeichef, daß es hierher gekommen sei, um nach seinem entlaufenen Manne zu suchen. Die Polizei wollte dies Anfangs nicht glauben, überzeugte sich aber bald, daß die Geschichte wahr und das Mädchen trotz seiner Jugend schon zweimal verheirathet gewesen und die Mutter von zwei jetzt verstorbenen Kindern sei.

Sie heirathete vor etwa zwei Jahren in Grundy County, Mo., den siebzehnjährigen Robert Patterson von dem sie zwei Kinder hatte. Ihr Mann starb und sie ging zu ihrem Vater nach Hickory Station zurück. Diesem war sie zur Last und zwang er sie, vor etwa drei Monaten den 23jährigen John Stevenson zu heirathen, welcher am vorigen Dienstag davon lief. Sie verkaufte ihre geringe Habe und reiste ihm nach, verlor aber in Mound City dessen Spur und kam hierher. Die Polizei schickte sie ihrem Vater nach Hickory Station in Grundy County zurück

Rebellion.

Cincinnati, 8. Februar. Die Arbeiter der Schuhfabrik von Block, Gerstle & Co. beschlossen heute mit 122 gegen 54 Stimmen, dem Befehle des District Executiv Comites der K. of L. nicht Folge zu leisten, und nicht wieder an die Arbeit zu gehen. Die Leute gehören verschiedenen Assemblies an, und die District Behörde wies nun die Lokal Assemblies an, die Leute wieder an die Arbeit zu beordern.

Der Bierbrauerkrieg in Milwaukee.

Milwaukee, 9. Febr. Der Verein der Brauereibesitzer hat ein Zirkular an alle dem nationalen Brauerverein angehörigen Brauereibesitzer erlassen, worin Letztere unter Hinweis auf die Stipulationen des St. Louiser Abkommens aufgefordert werden die Brauereibesitzer in dem Kampfe mit der Union zu unterstützen. Selbstverständlich sind nach Ansicht der Milwaukeer Brauereibesitzer alle Führer der Union wüthende Anarchisten und höchst gefährliche Menschen. In dem Zirkular wird darauf aufmerksam gemacht, daß der jetzt im Zuchthause befindliche Neebe die Chicagoer Brauer organisirt habe, daß also die Milwaukeer Union auch unter der Führung von Anarchisten stehen müssen. (Es wird natürlich erwartet, daß Jeder, der das Zirkular liest, sofort vor schrecklichem Gruseln eine Gänsehaut bekommt.)

Die Union der Brauarbeiter hat ihrerseits ebenfalls einen Aufruf an alle Arbeiterorganisationen erlassen und denselben in 50,000 Exemplaren verschickt. Es wird darin darauf hingewiesen, daß es sich darum handelt dem Versuch, die Organisation der Arbeiter zu vernichten, Wiederstand zu leisten.

Die Ermordung des Millionärs Snell.

Chicago, 8. Februar. Die Leiche Snell's wurde nicht im Bette, wie zuerst berichtet, gefunden, sondern im Vorplatze. Allen Anzeichen nach waren die Einbrecher in das Erdgeschoß gedrungen, wo Snell seine Office hatte, Snell mußte Geräusch gehört und nachgesehen haben, wobei er von den Einbrechern erschossen wurde.

Heute wurde ein Mann, Namens Benedict verhaftet, in dessen Besitz man eine Menge Einbrecherwerkzeuge, sowie einen Revolver fand, dessen Kugeln abgeschossen waren, der aber von demselben Kaliber ist, wie der mit dem Snell erschossen wurde. Der Mann behauptet, nichts von der Ermordung Snells zu wissen, sondern die Werkzeuge gekauft zu haben, um in Verbindung mit Andern eine Einbrecherbande zu organisiren. Er sowie die, welche er nannte, sind von Marshalltown, Ill.

Congreß.

Washington, 8. Febr.

Senat.

Eine von Senator Frye eingereichte Resolution, durch welche das Comite für auswärtige Angelegenheiten angewiesen wird, über die politische Organisation der Dominion von Canada zu berichten, wurde angenommen.

Eine Bill in Bezug auf die Schul-Ländereien in Colorado wurde vorgenommen, aber Riddleberger von Virginia unterbrach die Verhandlungen und bestand darauf, daß seine Resolution zur Erwägung des Auslieferungsvertrages mit England in offener Sitzung vorgenommen werde. Der Vorsitzende erklärte ihn außer Ordnung und zwang ihn, sich niederzusetzen.

Die Blair'sche Erziehungsbill wurde wieder vorgenommen und beschlossen, am Mittwoch über dieselbe abzustimmen.

Riddlerger bestand auf Abstimmung über seine Resolution und dieselbe wurde mit 43 gegen 9 Stimmen verworfen und der Senat beschloß in Exekutivsitzung überzugehen.

Riddleberger stellte darauf den Antrag auf Wiedererwägung, aber der Vorsitzer erklärte ihn außer Ordnung, ließ den Saal von Zuhörern räumen und die Thüren schließen.

Haus.

Das Haus that nichts von Wichtigkeit und vertagte sich schon um 2 Uhr.

Der Kadet.

Selbstverständlich.

Berlin, 8. Febr. Die Militärvorlage wurde im Reichstage in dritter Lesung passirt.

Eine Operation nöthig.

San Remo, 8. Febr. Die Aerzte des Kronprinzen haben beschlossen sofort den Luftröhrenschnitt vorzunehmen, weil die Athmungsbeschwerden so zugenommen haben, daß eine längere Verzögerung Erstickung herbeiführen könnte. Dr. Mackenzie und die anderen Aerzte hatten heute eine lange Consultation, haben aber einen Beschluß bis morgen aufgeschoben, wenn Dr. Bramann anwesend sein wird. Dr. Bergmann wurde telegraphisch von Berlin berufen.

Die Athemnoth des Kranken nimmt stündlich zu.

Das wird nett werden.

London, 8. Febr. Lord Clauricarde hat sich nun entschlossen, 1600 seiner Miether zu exmittiren und Balfour wird ihm natürlich helfen und Militär und Polizei zur Genüge bei der Hand haben.

Wieder zu Hause.

London, 8. Febr. Gladstone kam heute Abend in Dover an, und wurde von einer großen Volksmenge enthusiastisch empfangen. Er hielt eine Rede und sagte weder in Amerika noch in Europa wiederhole sich das Schauspiel, daß eine Nation die andere mit Gewalt unterdrücke. Rußland würde sich schämen von Finnland zu sagen, was England sich nicht schämt von Irland zu sagen, nämlich daß sich 32 Millionen Menschen vor fünf Millionen fürchten.

Um 7 Uhr kam Gladstone in London an und auch hier wurde er von dem Volke mit einer herzlichen Demostration empfangen.

☞ 9 Fälle von Diphtheria und 9 Fälle von Scharlachfieber jetzt in der Stadt.

Feuer Feuer Feuer Feuer Feuer Feuer Feuer

Wasser Wasser Wasser Wasser Wasser Wasser Wasser

Der große Verkauf

der durch das Meridian Straße Feuer leicht beschädigten

Herren-Kleider

dauert fort.

Riesige Verkäufe

und Jedermann ist zufrieden.

☞ Kommt und seht die Bargains, dann werdet Ihr gleich zugreifen.

Meridian Clothing House

120 & 122 Süd Meridian Str.

Friedrich Kroentler, Wm Rafert, } Deutsche Verkäufer.

Carl Zahl,

Ecke Meridian und Ray Straße.

empfiehlt sich in der Anfertigung von

Neuen Wagen,

und in der Ausführung von Reparaturen, sowie in

Pferdebeschlagen.

Prompte Bedienung und gute Arbeit garantirt.

Mozart-Halle!

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartig Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingen zur Verfügung.

Hiesiges.

Ein Kirchenskandal.

Rev. D. R. Van Buskirk, Pastor der "Third Christian Church", muß es sich in den nächsten Tagen gefallen lassen, daß sein Charakter von den Kirchenobersten untersucht wird, denn er ist angeklagt, ein Techtelmechtel mit seiner Cousine, der Gattin des Pfarrers Charles W. Martz von hier, gehabt zu haben.

Die Anklage ist von Dr. J. J. Cole erhoben worden, aber nicht vor der Kirchenbehörde, sondern in auswärtigen Zeitungen.

Der Vorstand der Kirche des Pfarrers Van Buskirk hat daraufhin Cole aufgefordert, ihm die Anklage und das Beweismaterial zu unterbreiten, Cole weigerte sich aber dies zu thun auf den Grund hin daß die Behörde nicht unparteiisch sei. Daraufhin faßte der Kirchenvorstand Beschlüsse, dahingehend, daß er unbedingt an die Reinheit des Pastors Van Buskirk glaube und dessen Bemühen, die Sache vor ein höheres Tribunal zu bringen, zu würdigen wisse.

Man hat nun auf gegenseitiges Uebereinkommen, eine Behörde bestehend aus Rev. Robert Moffett von Cleveland, und Rev. John Brayton von North Vernon, Ind. zusammengesetzt und diesen liegt es ob, einen Dritten zu wählen.

Rev. Van Buskirk war seit 35 Jahren als prominenter Geistlicher hier thätig.

Frau Martz bestreitet natürlich, in unerlaubter Beziehung zu dem Seelsorger gestanden zu haben. Sie ist dieselbe welche in der Dittimore'schen Scheidungsklage beschuldigt wird, ein Liebesverhältniß mit dem verklagten John W Dittimore unterhalten zu haben.

☞ Der Bericht der städtischen Gesundheitsbehörde für 1887 zeigt, daß wir, Columbus, O. ausgenommen, die niedrigste Sterberate haben. Die Hälfte der Todesfälle waren Kinder unter 10 Jahren. Die Todesrate betrug 17.08 per 1 000.

☞ Richter Walker bestrafte heute Charles H. Roß um $1 und Kosten und schickte ihn wegen Mißachtung des Gerichtshofes auf 30 Tage in die County Jail. Die Gattin des Letzteren hatte vor einigen Monaten ein Scheidungsdekret von Richter Walker erhalten und es waren ihr zugleich $8 per Monat für ihren und ihrer Kinder Unterhalt zugesprochen worden. Roß hatte sich aber nicht darum gekümmert, und hatte nichts bezahlt. Richter Walker hörte davon, schickte gestern nach Roß und gab ihm zu verstehen, daß wenn er bis heute früh um 9 Uhr nicht vollständig seinen Pflichten nachkommen würde, er ihn bestrafen werde. Roß war heute früh nicht erschienen und der Sheriff ist auf der Suche nach ihm. Roß ist Leihstallbesitzer an Süd Illinois Straße.

WM. SCHOPPENHORST,

Nachfolger von Jacob Huber.

Herren-Schneider.

VANCE BLOCK POINT.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

John Wimmer,

Geprüfter Optiker,

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

M. HANSON,

— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.

Jeffers Paint Company

No. 77 Ost Market Straße.

Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler

P. Lieber Brewing Co's.

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

—In Flaschen zu beziehen durch—

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,

—Die einzigen „Bottler" von—

P. Lieber & Co.'s berühmten Tafel-Bier.

Verkäufer ausländischer und hiesiger Biere, Ales, Porters und Mineral-Wasser.

No. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

(Etablirt 1877.)

Herrmann, Leichen-Bestatter,

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht